Nachwehen, s. Dolores post partum.

Nephritis, s. Inflammatio renum.

Nervenfieber, s. Febris nervosa.

Nesselausschlag, s. Urticaria.

Neuralgia ischiadica, s. Ischias.

Nierenentzündung, s. Inflammatio renum.

Nymphomania. Mutterwuth.

A. Ein entzündlicher Zustand ist wohl die Hauptbasis dieses fürchterlichen Uebels, daher ist für Aufenthalt in kühler Luft zu sorgen. Warme Bekleidung oder Betten sind zu vermeiden. Anzurathen ist eine kühlende Diät, Crem. tart., Pulv. tamarind., Obst, viel säuerliche Getränke, eine andauernde Beschäftigung mit Gartenarbeiten. Reisen thut gute Dienste. Das Zusammentreffen mit Männern suche man zu umgehen. Ferner ist gegen weissen Fluss, Exanthemata, Würmer zu wirken, und eine durchgreifende antiphlogistische Behandlung an ihrem Platze. Wiederholte Aderlässe, Abführungen mit Neutralsalzen, kalte Bäder, dergleichen Waschungen der Genitalien, so wie Umschläge um dieselben mit Acetum camphoratum. — Auf revulsivische Weise wirken noch die Ekelcur, Mercurialfrictionen, Einreibungen von Tart. stibiatus. Der Arzt muss auch das Schamgefühl der Kranken zu erwecken verstehen und dadurch ein grosses Uebergewicht über die Kranke zu erlangen suchen.

H. Wenn die Kranken während der Anfälle gläserne Augen, Gesichtsröthe haben, Bellad., Conium. Bei Frostschauder, kleinem, mattem Pulse: Pulsat., Veratrum, Phosphorus, auch Hyosc., Stramonium. Bei starkem Blutandrang nach den Geschlechtstheilen, oder heftiger Entzündung derselben, schnellem, härtlichem Pulse: Aconitum, Sabina, Cantharides. Bei allgemeiner Blutfülle und zugleich Blutstockung im Unterleibe: Ignatia, Arsenicum, Platina. Auch Sepia, Ferrum, Sulphur, Silicea.

Obstructio. Verstopfung.

A. Sind Torpor und Trägheit des Darms und Magens zugegen, so reiche man Salmiak mit Extr. tarax., graminis, Ipecac. in kleinen Dosen. Wo Abführmittel nöthig sind, so wirkt am besten Tart. dep. in einem Decoct. tarax. mit etwas Manna. Auch Calomel mit Rheum findet seinen Platz bei fehlendem normalen Reize der Darmthätigkeit durch Mangel an Galle; später

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0207-4 DFG

Aromatico-amara, zuletzt Quassiae infusum c. Sal. ammon. et Tinct. rhei aquosa. — Von den inneren Mitteln passen Abends vor dem Schlafengehen und des Morgens nüchtern ein grosses Glas kaltes Wasser, ein Infusum sennae mit Scammonium, Aloë, mit Zusatz von etwas Eisen. Findet Torpor des Dickdarms statt, so reiche man Coloquinthen. Bei hartnäckiger Verstopfung wirkt auch Colch. autumnale ʒjj auf libr. j Wasser. Täglich viermal einen Theelöffel bis ½ Glas voll. — Sind Fäcalanhäufungen bei der Verstopfung vorhanden, so gebe man Klystiere aus warmem Wasser, mit Seife, Oel, Salz, wohl auch mit Terpentin, Tabak, Coloquinthen, Aloë. Folgende Pillen haben sich auch gut bewährt: ℞ Fell. taur., Sapon. alb. ana ʒjj, Pulv. fol. senn. q. s. ut f. pil. pd. gr. jjj. S. Abends zehn Stück. Ist ein phlegmatischer Charakter zugegen, so wie Atonie, so kann man Pulv. cort. peruv. ℥ß mit Crystall. tart. ʒjj täglich dreimal einen Theelöffel voll reichen.

H. **Argilla.** Obstructio alvi bei Kindern.

Bryonia, mit Beihülfe von Nux, Stuhlverhaltung chronischer Art.

Carbo vegetabilis. Hämorrhoidalverstopfung.

Lycopodium. Obstruction mit heftigen Kolikanfällen.

Nux. Mehrtägige Verstopfung mit Schwindel, Betäubung, Schwere des Kopfes, Congestionen und gastrischen Beschwerden. — Auch bei mehrjähriger Hartleibigkeit.

Opium, bei Schwangeren. — Auch bei nervösem Fieber.

Plumbum aceticum, bei einer neunzehntägigen Verstopfung.

Stannum. Mit Vollheit, Aufblähung, Unbehaglichkeit, Hitze im Kopfe.

Sulphur, auch Veratrum. Hartnäckige Verstopfung.

Odontalgia. Zahnschmerz.

A. Blutentziehungen, Senfteige, reizende Fussbäder und Salzabführmittel bei entzündlichen Congestionen. Um den Nerven zu beruhigen, wendet man schmerzstillende Mittel an, die man in den Narcoticis besitzt. Die Zahnpillen bestehen aus Extr. bellad., hyosc., cicut., aus Opium. Die Zahntincturen enthalten Ol. caryophyll., Tinct. canthar., Ol. origani, Naphtha vitrioli, Kreosot. Liegt der Zahnnerv frei, so plombire man, oder man wende das Glüheisen an, oder ziehe den Zahn aus.

H. **Acidum nitri.** Pochender Schmerz, am ärgsten des Nachts, von Mercurialmissbrauch herrührend.

Aconitum. Heftige, oft wiederkehrende Zahnschmerzen, Wallungen im Kopfe, Hitze und Backenröthe. Nachts am schlimmsten.

Arsenicum. Stechende, brennende Schmerzen, bei grosser Angst und Unruhe, mit vielem Durst und Trockenheit im Munde.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0208-0 DFG

Baryta carbonica. Chronischer Zahnschmerz, meist nach Erkältung, mit Geschwulst des Zahnfleisches. Mit Beihülfe von Chamomilla.

Belladonna, bei mehrfachem Zahnschmerz der Frauen, mit Toben und Wühlen, Blutandrang nach dem Kopfe.

Bryonia und **Rhus.** Unerträgliches Zahnweh durch Bettwärme, warme und kalte Luft vermehrt.

Causticum, mit schmerzhaftem, leicht blutendem Zahnfleische, Reissen in den Gesichtsmuskeln, Augen und Ohren.

Calcarea. Reissen in hohlen und gesunden Zähnen, anfallsweise, durch Kaltes und Zugluft vermehrt. Grosse Empfindlichkeit der Zähne gegen die Luft.

Chamomilla. Ziehen und Reissen in den Zähnen, des Nachts verschlimmert, mit Geschwulst des Zahnfleisches, so wie blasse, weiche Geschwulst des Backens. — Auch bei schmerzhaftem Zahnen der Kinder.

China. Odontalgia besonders heftig nach dem Essen und des Nachts.

Coffea, mit Ueberreiztheit des Nervensystems.

Hyoscyamus, bei heftig klopfenden Schmerzen, wobei die Kranken ganz ungeberdig sind.

Magnesia carbonica. Heftig bohrende Schmerzen, bald in einem, bald in mehreren Zähnen, mit Reissen im Gesichte bis in die Schläfegegend, Steifheit der Nacken- und Halsmuskeln.

Mercurius solubilis. Reissen in hohlen, cariösen Zähnen, des Nachts erhöht, mit harter, schmerzhafter Geschwulst des Backens, vielem Speichelzufluss, stinkendem Athem.

Mezereum. Zahnschmerz von Erkältung. Zuckende, greifende, stechende Schmerzen, Tag und Nacht.

Nux. Ziehend-reissende Schmerzen ohne Backengeschwulst, durch Kaltes und Warmes vermehrt, grosse Empfindlichkeit gegen kalte Luft. — Auch heftig wühlende Schmerzen, durch Wärme vermindert.

Pulsatilla. Ziehende, reissende, stechende Schmerzen, bis zu den Ohren und Schläfen, Abends und Nachts vermehrt, so wie von warmen Speisen und Getränken, im Freien vermindert.

Rhus. Ziehend-reissende Schmerzen, wobei die ganze Gesichtsseite eingenommen ist. Abends und Nachts schlimmer.

Sepia. Zahnschmerz bei Schwangeren.

Spigelia. Pochender Zahnschmerz mit Gesichtsschmerz verbunden.

Sulphur. Reissender, ziehender, stechender Schmerz in den Zähnen und dem Zahnfleische, mit Kopfcongestionen.

Bei Entzündung der Knochensubstanz, der Zähne und der Kinnbacken, in Folge von Gicht, Syphilis, Krätze sind zu empfehlen: Sulphur, Me-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0209-8 DFG

zer., Sabina, Staphysagria, Asa foet., Aurum, Magnesia, Calcar. carbonica.

Oedema, s. Hydrops.

Ophthalmia, s. Inflammatio oculi.

Panaritium, Inflammatio digitorum. Fingerwurm.

A. Bei einem Hautpanaritium ist anfänglich die Zertheilung durch Eintauchen in warmes Wasser zu versuchen; bei einem heftigern Grade Blutegel, kalte Umschläge, Einreibungen von Ungt. mercurii. Wo die Schmerzen heftig sind und die Spannung gross ist, schneidet man ein und macht erweichende Umschläge. — Bei Panaritium tendineum dringe der Einschnitt bis in die Sehnenscheide ein. — Bei Fieber ist die Antiphlogose nicht zu verabsäumen. Auch Kampher hat man äusserlich angewendet. Innerlich mag das Calomel in ziemlich grossen Dosen nützlich sein.

H. **Aconitum** und **Bryonia**, wenn die Entzündung in der Knochenhaut ist, ohne dass man Röthe oder Geschwulst bemerkt.

Graphites, bei oberflächlicher Entzündung des ersten Fingergliedes, meist an der Nagelwurzel, mit brennend-klopfenden Schmerzen, nachfolgender Geschwürbildung, Fleischwucherung.

Mercurius solubilis, wenn die Entzündung auf das Zellgewebe, auf die Sehnenscheiden und Sehnen selbst und die Gelenke verbreitet ist. — Auch Lachesis. Wenn sich Knochenleiden bilden: Asa foet., Aurum, Sepia, Silicea, Sulphur.

Paralysis. Lähmung.

A. Die speciellen Fälle und jedesmaligen Causalkrankheiten der Lähmung sind zu berücksichtigen. *Ruppius* empfahl in der neuern Zeit gegen die Lähmung der einzelnen Glieder im Allgemeinen Einreibungen von grüner Seife und Kneten des kranken Gliedes, so wie des ganzen Körpers mit den Händen. Zu den Purgantibus dienen am besten Ol. crot., Jalap., Senna mit Neutralsalzen, Elaterium. — Die chronische Form, ausgehend vom Gehirn, verlangt Stimulantia und Tonica. Geht die Lähmung vom Rückenmarke aus, so ist Kali hydrojod., Strychn. an seinem Platze, so wie Mercurialeinreibungen nicht üble Wirkung thun.

Wir wollen hier noch einige Receptformeln anführen. ℞ Tinct. arnic. ʒjj, Tinct. colocynth., Tinct. caps. ana ʒj, Ol. sabin. ʒß. S. Täglich viermal 15—20 Tropfen *(Horn)*. — ℞ Phosph. ℈jj, solv. in Ol. sabin. ℥ß, adde Liq. ammon. caust. ℥jj. M. f. l. a. Linimentum. S. Täglich zwei- bis dreimal das gelähmte Glied damit einzureiben *(Görden)*. — ℞ Phosph.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0210-9 DFG